

Datenblatt für Forschungs- und Untersuchungsvorhaben des BMVI

Fachreferat:

Projekt-Nr.:

Stand:

| |
|--|
| <p>Thema</p> <p>Wirkungen neuer Mobilitätsformen auf das Verkehrsverhalten 2013–2018</p> |
| <p>Art des Forschungsvorhabens</p> <p>Fachliche Daueraufgabe</p> |
| <p>Zielfelder, denen das Forschungsvorhaben/Programmschwerpunkt dient</p> <p>Analyse der Wirkungen von Maßnahmen auf die Mobilität</p> |
| <p>Die Untersuchungsergebnisse werden benötigt für</p> <p>Konzeptionelle mittel- und langfristige Grundlagenentscheidungen</p> |
| <p>Warum soll dieses Vorhaben extern vergeben werden bzw. ist keine interne Bearbeitung möglich? (Notwendigkeitsbetrachtung gem. § 6 BHO)</p> <p>Die aktuellen Daten der MiD können lediglich den Stand von 2016/17 abbilden. In Verbindung mit der kommunalen Haushaltsbefragung SrV kann durch die Erweiterung der Datenbasis um die Erhebungsdurchgänge 2013 und 2018 (abhängig vom Bearbeitungszeitraum) bereits eine Entwicklung und ein Vergleich dargestellt werden.</p> |
| <p>Kurzbeschreibung des Vorhabens; sachlicher Kontext, rechtliche Verpflichtung</p> <p>Neue Mobilitätsangebote, wie z. B. Carsharing, Leih- und Elektrofahrräder oder Mitnahmesysteme, werden zunehmend ein fester Bestandteil -multi- und intermodaler Verkehrssysteme. Sie verbessern und sichern die Mobilität ohne eigenes Auto und tragen in vielen Fällen zur steigenden ÖPNV- und Fahrradnutzung bei. Hierzu liegen bislang Daten v. a. aus dem Kreis der registrierten Nutzer dieser Angebote vor. Die erweiterte Verkehrsmittelabfrage der SrV-Durchgänge 2013 und 2018 bietet erstmals die Möglichkeit, die Nutzung von Carsharing und Leihfahrrädern im Vergleich mit dem durchschnittlichen Verhalten der Gesamtbevölkerung oder dem von verkehrssoziologischen Gruppen darzustellen. Dabei ist entscheidend, dass im Gegensatz zu bisherigen Befragungen die Stichprobe nicht ausschließlich auf die Nutzer neuer Mobilitätsangebote beschränkt ist, sondern repräsentative Stichproben der gesamten städtischen Wohnbevölkerung verfügbar sind. Ausgehend von vorliegender Literatur bisheriger Erhebungen werden für SrV-Städte, in denen diese Systeme bereits eingesetzt werden und die eine hinreichend große Stichprobe beauftragt haben (z. B. Berlin und Düsseldorf), differenzierte Analysen vorgenommen. Neben der Auswertung soziodemografischer Zusammenhänge besteht im SrV 2013 die Möglichkeit, die Verfügbarkeit technischer Geräte (z. B. Smartphones) in die Untersuchungen mit einzubinden.</p> |

